

25 Jahre Schulpsychologischer Dienst

Allgemeine Geschichte der Schulpsychologie:

Bis heute ist Schulpsychologie keine eigene Disziplin der Psychologie. Die Schulpsychologie war eine der ersten Anwendungen der Psychologie.

Sie wird verstanden als die Anwendung der Psychologie im Bereich Schule mit den zugehörigen Systemen und Fachverwandtschaften. Die Schulpsychologie setzt das Wissen der gesamten Psychologie inkl. Nachbardisziplinen und weiteren Fachrichtungen ein (z.B. Medizin, Pädagogik, Soziologie, Recht).

Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erreichte die Schulpsychologie eine stabile Identität.

1910 In der deutschsprachigen Literatur taucht der Begriff «Schulpsychologie» erstmals 1910 auf, in einem Artikel von William Stern (1871–1938) mit dem Titel «Das übernormale Kind».

1911 erschien der Artikel in englischer Sprache im Journal of Educational Psychology und machte Sterns Konzeption bekannt.

1912 In der Schweiz gründete Edouard Claparède in Genf ein Laboratorium für Psychologie. Er verstand Pädagogik als angewandte Psychologie und führte den Begriff Schulpsychologie in der Schweiz ein.

1913 Cyril Burt (1883–1971) erster Schulpsychologe weltweit bei der Schulaufsichtsbehörde in London.

1918 Arnold Gesell, als Entwicklungspsychologe international angesehen, wird als erster akademisch ausgebildeter Wissenschaftler vom Bundesstaat Connecticut mit dem Titel «Schulpsychologe» eingestellt, aber erst um 1960 wurde Schulpsychologie in den USA als behördlich anerkanntes Tätigkeitsfeld akzeptiert.

1922 Beginn der deutschen Schulpsychologie mit Lämmermann in Mannheim.

Etwa zur gleichen Zeit wurde in Bern die erste Erziehungsberatungsstelle eröffnet.

1927 Ernst Probst wurde erster Schulpsychologe von Basel-Stadt im Nebenamt.

1939 Eröffnung des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St.Gallen.

In den darauffolgenden zwei Jahrzehnten entstanden in verschiedenen Kantonen über die ganze Schweiz hinweg verteilt Einrichtungen, die sich mit schulpsychologischen Fragen befassten und als Schulpsychologische Dienste bezeichnet werden.

Schulpsychologie im Kanton Luzern:

Quellen:

Bericht der AG Schulpsychologie im Kanton Luzern vom Dezember 1991

Bericht 25 Jahre Schulpsychologie im Kanton Luzern vom November 1983

Geschaffen wurde der Schulpsychologische Dienst im Kanton Luzern in den fünfziger Jahren. Der Auftrag war zunächst auf die Abklärung von Störungen und Behinderungen und die Zuweisung der entsprechend "Gestörten und Behinderten" zum richtigen Schulangebot konzentriert. Die Grösse der Dienststelle liess weitergehende Arbeiten in den Bereich der "Eingelassenen" nicht zu.

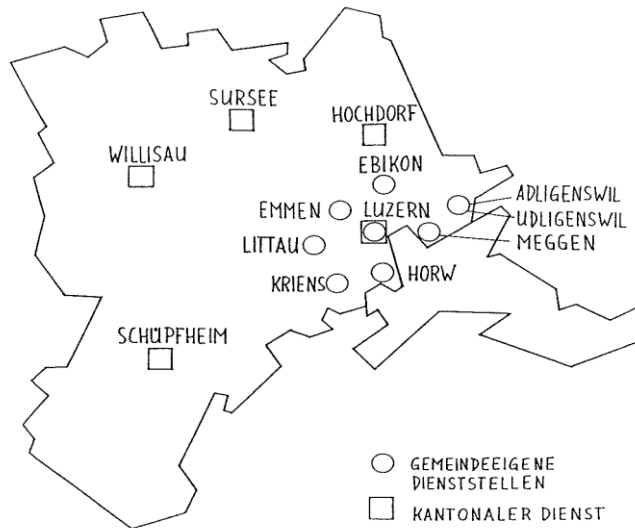
Der Regierungsrat hat im April 1958 beschlossen, dass der Kanton Luzern einen kantonalen Schulpsychologischen Dienst benötigt.

Im Herbst wurde der Dienst geschaffen. Der erste Schulpsychologe des kantonalen Dienstes war Dr. phil. Josef Brunner. Zum kantonalen Dienst zugehörig, wurden nach und nach Zweigstellen geschaffen. Die Schulgemeinden des Kreises Dagmersellen gehörten zur Zweigstelle Wiggertal des kantonalen Dienstes.

Zweigstelle Wiggertal:

Altishofen, Buchs, Dagmersellen, Ebersecken, Egolzwil, Langnau, Nebikon, Nottwil, Ohmstal, Pfaffnau/St. Urban, Reiden, Richenthal, Roggliswil, Schötz, Uffikon, Wauwil, Wikon

Daneben wurden gemeindeeigene Schulpsychologische Dienste errichtet. Der erste gemeindeeigene Dienst war in der Stadt Luzern und wurde 1942 errichtet.



<u>1959</u>	<u>1976</u>	<u>1983</u>	EINZELFALLARBEIT IN %
46 %	45 %	8 %	PRIMARSCHULREIFE
20 %	17 %	11 %	ALLGEMEINE LERNSCHWIERIGKEITEN (HILFSSCHULE / SONDERSCHULE)
-	13 %	30 %	SPEZIELLE LERNSCHWIERIGKEITEN
7 %	24 % }	38 % }	ERZIEHUNGSSCHWIERIGKEITEN
13 %			ERZIEHUNGS- UND LERNSCHWIERIGKEITEN
14 %	1 %	13 %	MITTELSCHUL- UND SCHULLAUFBAHNB BERATUNG

<u>Trägerort</u>	<u>Anschlussgemeinden</u>	<u>Schülerzahl</u>	<u>Stellen</u>
Dagmersellen	Altishofen, Buchs, Dagmersellen, Eber- secken, Egolzwil, Lang- nau, Nebikon, Pfaffnau, Reiden, Richenthal, Roggliswil, Schötz, Uffikon, Wauwil, Wikon	2'805	1 1/4